



# Flüstertüte

Mitteilungsblatt der  
Roßlauer Rudergesellschaft e. V.  
Nr. 32 Februar 2010

**Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, liebe  
Freunde der Roßlauer Rudergesellschaft,**

das Ruderjahr 2010 hat begonnen und neben den ersten Aktivitäten hoffen wir auf ein recht intensives Ruderleben mit viel Spaß und natürlich in sportlicher Hinsicht eine Erweiterung unserer Mitgliederzahlen, insbesondere im Kinder- und Jugendbereich.

Durch die Mitwirkung einer Vielzahl von Mitgliedern bei der Erhaltung und Pflege von Sanitärcontainer, Bootsmaterial und Bootshausumfeld konnten wir im vergangenen Jahr einen vernünftigen Ruderbetrieb absichern.

Auf unserer Mitglieder- und Wahlversammlung am 19.03.2010 sollten durch zahlreiches Erscheinen und rege Diskussion möglichst viele Impulse zur Verbesserung unseres Vereinlebens einfließen.

Für das Jahr 2010 wünsche ich unserem Verein, sowie jedem persönlich beste Erfolge und gehe davon aus, dass wir auch im kommenden Jahr mit der Unterstützung unsere Förderer und Freunde der RRG rechnen können.

Riemen und Dollenbruch!

Manfred Flügel

## Einladung zur Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung der Roßlauer Rudergesellschaft e. V. des Jahres 2010 findet als Wahlversammlung statt.

**Termin:** Freitag, 19.03.2010  
**Zeit:** 18:00 Uhr  
**Ort:** Western-House (ehemals Harmonie)  
Burgwallstraße, 06862 Dessau-Roßlau

## **Tagesordnung:**

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Kassenbericht und Bericht des Kassenprüfers
4. Diskussion zu den Berichten
5. Entlastung des Vorstandes
6. Vorschläge für die Wahlkommission und Wahl der Wahlkommission
7. Vorschläge für den Vorstand und für 2 Kassenprüfer
8. Wahl des Vorstands und der Kassenprüfer sowie Bekanntgabe der Wahlergebnisse
9. Einbringen von Beschlussvorlagen, Diskussion und Abstimmung
10. Vorstellung des Haushaltsplans 2010, Diskussion dazu
11. Genehmigung des Haushalts für 2010
12. Allgemeine Diskussion
13. Schlusswort des Vorsitzenden

Laut § 10, Absatz 5 der Satzung der RRG dürfen alle Mitglieder an der Versammlung teilnehmen. Stimmberechtigt sind nur Mitglieder, die mindestens 16 Jahre alt sind. Wählbar sind nur Mitglieder, welche mindestens 18 Jahre alt sind.

Mitglieder, die noch Beitragsrückstände entsprechend der geltenden Beitragsordnung haben, haben kein Stimmrecht und sind nicht wählbar.

Ein wichtiger Punkt in der Diskussion soll die Vorbereitung unseres Jubiläums „125 Jahre RRG“ sein. Der Vorstand hofft auf viele gute Ideen und aktive Mitstreiter bei der Vorbereitung!

## Wanderfahrten 2009

### Kurzbericht Torgaufahrt am 16. und 17. Mai 2009:

An der traditionellen Torgaufahrt nahmen in diesem Jahr nur 11 RKs in einem C-Gig-D4m und zwei C-Gig-D2m teil. Fahrtvorbereitung einschließlich Transportabsicherung und -durchführung wurden auch diesmal wieder von unserem Wanderruderwart geleistet- Fahrtenleiter war unser Mitglied aus Schleswig-Holstein, Horst (Schnief) Pißner.

Witterungsmäßig war der Sonnabend zwar trocken und von der Temperatur her gut; nur der Wind war nicht auf unserer Seite. (Wenn die Ruderer Rückenwind haben, ist das nicht so gut.) Insofern war die Mittagspause im Fährhaus Pretzsch eine angenehme Unterbrechung. Der Doppelvierer fand auch eine Kaffeepause im „Schiffchen“ in Gallin für angebracht. Wie üblich dann der Grillabend bei den Wittenberger Ruderern. Die Nacht haben auch alle gut überstanden mit gewissen Orientierungsproblemen beim Fahrtenleiter.

Der zweite Tag war wunderbar windstill, aber viel heißer und sonniger als erwartet. In den Booten brauchten wir nur das Tagesgepäck zu transportieren – einschließlich der Grillreste des letzten Abends, die wir auf dem Gelände der Coswiger Kanuten als Mittagstisch verzehrten -, weil unser RK Thomas Barnutz freundlicherweise Notwendiges für den Wittenberger Abend nach Wittenberg transportiert hat und das große Gepäck in seinem Van auch zum RRG-Bootshaus zurückbefördert hat.

RK Manfred Hoffmann

### Große Elbewanderfahrt 2009:

Der Dank an unseren „VL“ Manfred am Ende unserer 254 km langen Wanderfahrt am 11.07. für die wiederum ausgezeichnete Organisation der Wanderfahrt muss unbedingt ergänzt werden mit dem Dank an Eyke für die Organisation zur Bereitstellung des Busses, den Transport der Boote und der täglichen schweißtreibenden Beladung der immer größer und schwerer werdenden Taschen und Koffer und an Bärbel für die wiederum hervorragenden Versorgung insbesondere zum Frühstück mit vielen Leckereien . Ohne die Mithilfe der Finanz- und

Getränkeverantwortlichen und die Bereitschaft Aller am Gelingen der Fahrt geht es auch nicht.

Am Freitag, dem 03.07., trafen die Nordlichter Horst, Walter und Andreas am Bootshaus in Roßlau ein. Dank der guten Vorarbeit an den Tagen zuvor und der Hilfe der unerwarteten Akener Ruderfreunde Richard und Karli und weiterer Helfer des Vereins waren die drei Vierer schnell auf dem Bootshänger verladen. Überpünktlich verließen die sieben Ruderfreunde mit Eyke Roßlau in Richtung Sächsische Schweiz. Dass Eyke Spaß am Schnellfahren hat, haben alle Mitfahrer erlebt. Bereits gegen 19.00 Uhr trafen wir hinter Bad Schandau auf der Suche nach einem geeigneten Ort für den Start unserer Wanderfahrt in Postelwitz ein. In dem Yachtclub durften wir die drei Vierer und das Zubehör für eine Nacht in einer Halle einlagern.

Zurück ging es nach Pirna, wo wir Erstankömmlinge für drei Nächte unser Quartier bezogen und einen phantastischen Sonnenabend auf der Terrasse des Pirnaer Rudervereins erlebten. Eyke fuhr den Bootshänger zurück nach Roßlau, um am nächsten Tag die zweite Ruderergruppe nach Postelwitz zu bringen. Wir waren inzwischen von Pirna mit dem Zug nach Krippen gefahren, mit einer Elbfähre nach Bad Schandau übergesetzt und haben in Postelwitz die Boote für die erste kurze Tagestour von 27 km, startend vom km 7 der Elbe nach Pirna am km 34, vorbereitet.

Nach einer kurzen Begrüßung der Neuankömmlinge starteten wir mittags unsere Wanderfahrt (ein Vierer mit Loch), trafen gegen 15.00 Uhr in Pirna ein und freuten uns über das Gewitter, das eine halbe Stunde später über der Elbe einschlug.

Die Besonderheiten des Tages sollten nicht unerwähnt bleiben. Horst weihte die 30 Jahre alten unbenutzten und todschicken „Germina“-Turnschuhe für die Wanderfahrt ein. Bereits auf dem Weg zum Pirnaer Bahnhof löste sich der Schaumstoff und mit ihm die Sohle von dem einen Schuh ab, die zweite verlor er auf dem Weg nach Postelwitz.

Eine Schrecksekunde erlebte die Besatzung der „Schlangengrube“. Die Steuermannskünste von Walter sind legendär. Diesmal jedoch wurde er und damit sein von ihm gesteuertes Boot von einer roten Tonne so angezogen, dass

diese Tonne jetzt weniger rote Farbe besitzt und zwei schwarze Backbordskulls nun eine rote Erinnerung besitzen.

Der Schreck von dem Beinahecrash war am Abend eine Steuermannsrunde wert. (Schließlich wäre Eyke beinahe, um sein Leben zu retten, aus dem Boot gesprungen.)

Eine kleine Indiskretion am Rande: Neben dem neuen Tonnen-Walter weilt unter uns auch ein Schleusen-Helmut.

Den darauffolgenden Sonntag, den 05.07., verbrachten wir wandernd. Mit dem Zug nach Schöna, mit der Elbfähre übersetzend nach Hrensko betraten wir Tschechien und die Böhmisches Schweiz. Ein regeneriebiges Gewitter hatte dort in der Nacht ganze Arbeit geleistet. Überschwemmte Straßen, geflutete Autos und ein sonst sicher ruhiges Bächlein namens Kamenice, diesmal ein wilder Gebirgsfluss waren die Folgen.

Wir machten uns zwischen den Märkten der Vietnamesen in Hrensko auf den Weg in die wunderschöne Böhmisches Schweiz mit dem Ziel Prebischtor, einem imposanten Naturbauwerk aus Sandstein in 442 m Höhe. Dem schweißtreibenden Aufstieg folgte ein erholsamer Aufenthalt in dem Naturensemble . Der Abstieg erfolgte in Richtung der Rainwiese. Von dort sollte eigentlich eine Kahnfahrt in Richtung unseres Ausgangsortes erfolgen. Ein Hinweisschild für die deutschen Touristen mit der Aufschrift „DIE BOOTE FAHRT NICHT VEGEN HOCHWASSER“ führte für einen Teil unserer Gruppe zu einer Fahrt mit einem Oldtimer Bus. Eine Wanderung in der Klamm beendete fast diesen Tag. Schnäppchenjäger sind auch unter uns. Sie konnten den verlockenden Angeboten der Vietnamesen nicht widerstehen. Beinahe verpassten drei unserer Ruderer den Zug zurück nach Pirna.

In Pirna konnten wir Stefan Bockisch und Gerhard Hundt begrüßen. Nun waren wir für die nächsten Tage mit voller Besatzung unterwegs.

Am 06.07. verließen wir gegen 10.00 Uhr Pirna mit dem Ziel Meißen.

Vorbei an dem Schloss Pillnitz, der umstrittenen Baustelle der neuen Waldschlösschen-Brücke und dem wunderschönen Barockensemble der Dresdener Altstadt machten wir zu Mittag an dem Dresdener Ruderclub fest und bestaunten dessen

Bootsbestand. Nach insgesamt 48 km dieser Tagestour legten wir gegen 15.30 Uhr am Steg des Meißener RC „Neptun“ an. Es gab ausreichend Zeit in individuellen Gruppen sich die Schönheiten der Stadt (Albrechtsburg) anzusehen.

Am 07.07.lag vor uns die Etappe Meißen-Mühlberg mit ebenfalls 48 km. Die Besonderheiten dieses Tages während der Fahrt, die mir in Erinnerung geblieben sind, waren der km 111, an dem in unserem Boot Karli uns mit einem Magenbitter überraschte und die Tatsache, dass Richard als Steuermann nach der Mittagspause das Boot bestieg, ohne das Steuer eingehängt zu haben. Dieser Regelverstoß war natürlich abends in Mühlberg eine Bootsextrarunde wert. In aller Erinnerung wird die umtriebige Betreuerin des Bootshause SV Empor Mühlberg bleiben. Beneidenswert für die Rosslauer Rudergesellschaft dürfte der rege Kinder- und Jugend Ruderbetrieb dieses Vereins sein.

Muckel verließ uns in Mühlberg. Für die beiden Folgeetappen wurde wieder in einem der drei Boote mit Loch gerudert.

Eine kurze Etappe von 29 km stand uns am 08.07. von Mühlberg bis Torgau bevor. Kurz aber mit Folgen! Denn in Belgern , einem kleinen Städtchen 15 km vor dem Tagesziel, erwischte es das Fahrtenleiter- boot, die „Havel“, eiskalt. Nach der Trinkpause in dem Gasthof an der Gierfähre setzte beim Besteigen des Bootes dieses auf der Kette der Fähre auf. Die Folge waren mehrere Risse in der Bootshaut in Höhe des Steuermannsitzes. Dank des von Horst mitgeführten Tapes konnte eine Notreparatur erfolgen. Mit einstündiger Verspätung kam die „Havel“ in Torgau an. Die gute Seele des Vereins, Michael Vogler, nahm sich der havarierten „Havel“ an und führte mit Dichtungskitt eine haltbare Notreparatur aus. Schön für uns die Feier des Vereins zu seinem 100 jährigem Bestehen. Es gab Spanferkel am Spieß, Gegrilltes und reichlich Bier. Vorher hatten wir uns jedoch in Torgau umgesehen, eine schöne Stadt mit viel Geschichte. (Hinweis: Michael Vogler ist vollgestopft mit viel Wissen über seine Stadt und würde bei einem nächsten Treffen eine Stadtführung anbieten.)

Am 09.07 folgte die längste Etappe der Wanderfahrt mit 58 km von Torgau nach Wittenberg mit einer Mittagspause an der Fähre in Pretsch. Außer, dass ich in dem Vierer mit Loch saß und wir

ekelhaften ständigen Gegenwind hatten, ist mir nichts besonderes aufgefallen.

Am Mittag löste mich Frank ab, und ich durfte mit der Fahrt unseres Begleitfahrzeuges nach Wittenberg, dem kleinen Einkauf und dem Entladen der Koffer und Taschen am Bootshaus des Wittenberger Rudervereins den Landdienst ableisten.

Der letzte Abend der diesjährigen Großen Wanderfahrt stand bevor und es wurde noch einmal zünftig mit Grillen, Bier und „geistigen“ Getränken gefeiert. Dank an Frank und Daniel für wiederum ihre Bereitschaft, die Grillmeister zu sein. Schön war es in Wittenberg, einmal wieder in einem richtigen Bett schlafen zu können.

Mit viel Gegenwind und Schauern, die sich jedoch noch in Grenzen hielten, ruderten wir am 10.07. die 44 km vom Wittenberg nach Rosslau. Am Morgen war aus Magdeburg unser Ruderkamerad Oleg Wegener zugestoßen, sodass wir wieder mit vollen Bootsbesatzungen rudern konnten. Wir erreichten den km 222, der für Stefan Anlass war mit einem guten Tröpfchen eine in unserem Boot eine Klopfpause einzulegen. Auch das darf nicht verloren gehen: Es wurde verlautet, dass Karli ab Wittenberg mit einem falscheingelegten Skull (Dolle nach vorn) einen km gerudert ist. Wie das geahndet wurde entzieht sich meiner Kenntnis.

Im Bootshaus des Coswiger Kanuvereins wurde noch einmal eine Pause eingelegt, um sich mit den reichlichen Resten des vorabendlichen Grillens zu stärken. Gegen 15.00 Uhr erreichten die Boote den Rosslauer Bootssteg. Das Wasser der Elbe war bereits soweit gefallen, dass wir ihn auch benutzen konnten, was eine Woche zuvor nicht möglich war. Nach der Reinigung und Einlagerung der Boote erfolgte ein kurzer Rückblick auf die zurückliegende Wanderfahrt und ein Ausblick auf das Jahr 2010. Geplant ist ein Wanderfahrt auf der Oder. Um den Wanderstab der Organisation zu rechten Zeit an einen Nachfolger zu übergeben, wird Männe zusammen mit Horst das Projekt angehen.

(Zur späteren Erinnerung die Teilnehmer der Wanderfahrt: Manfred Hoffman, Eyke Hoffmann, Bärbel Mußmann, Anita Krause, Frank Leihbecher, Daniel Schuckert, Horst Pißner, Walter

Richter, Helmut Hundt, Gerhard Hundt, Richard Poppe, Karl-Heinz Paetzel, Otto-Harald Krüger, Oleg Wegener, Stefan Bockisch, Andreas Kohl)

RK Andreas Kohl

### **Himmelfahrtfahrt am 21.05.09**

Das war doch mal ein Service! Ohne nerviges Booteaufladen holte uns heute früh das Taxi ab und brachte uns mit den Akener Ruderern und ihren 3 Vierern nach Wittenberg. Den Elan mit dem dort abgeladen wurde bremste ein Regenschauer, aber nach kurzer Wartezeit, ging es los. Entgegen der Prognose, wurde das Wetter im Tagesverlauf besser, nur kurz vor Coswig erwischte uns noch eine Husche. Bärbel beköstigte uns bei der Pause am Coswiger Paddelverein mit leckeren Klopsen und Haferkekse. Mit Akener Tempo, etwas schneller als das was ich bei den Roßlauern gewohnt bin, gings dann zum Grillen in unser Bootshaus. Dann stieß noch Verstärkung aus Aken dazu um die fehlenden bisher von Roßlauern benutzten Plätze zu besetzen und somit fuhren die 3 Vierer ohne Steuermann weiter.

RK Frank Leihbecher

### **Mecklenburg Wanderfahrt:**

Andreas hatte zur Wanderfahrt in der Mecklenburger Seenplatte eingeladen und so fuhren wir nach Neustrelitz, um uns dort Boote auszuleihen und ein paar Kilometer zu fahren. Leider stellte sich am Freitag ein Sturmwind unseren Ambitionen in den Weg. Als Ausweichvariante schlug Harald eine Wanderung zu Fuß um den See herum vor. Diese gute Idee wurde prompt in die Tat umgesetzt, lockte doch ein bekanntes Lokal auf der anderen Seite des Sees. Auch die Stadt Neustrelitz ist sehr reizvoll und kulinarisch eine Reise wert, was wir nach der Rückkehr gerne nutzten. Durch ausgezeichnetes Timing konnten wir die schlimmsten Witterungsumstände aus dem Trockenen beobachten. Weil auch am zweiten Tag keine Wetterbesserung in Sicht war, ging es automobil zur Jugendherberge in Prebelow und per pedes entlang des Hüttenkanals zur Marina Wolfsbruch. Den

Abend beschlossen wir grillend in der Jugendherberge.

RK Frank Leihbecher

## **Berlin-Wanderfahrt 2009**

Alljährlich am ersten Septemberwochenende rufen Fahrtenleiter Horst und seine Assistentin Anita zur Berlin-Wanderfahrt. Zwischenzeitlich schon über 40 Jahre, ob es die 44. Fahrt war, wissen wir nicht genau. Die Unterlagen sind irgendwann einmal in Bootshaus des FRV liegen geblieben. Der Autor ist sich jedoch sicher, dass Horst und Andreas in diesem Jahr mindestens zum 30. Mal in Folge dabei waren (ich weiß nicht, ob Horst überhaupt schon einmal gepasst hat).

In diesem Jahr wollten wir auf die westlichen Gewässer Berlins. Das Wassersportzentrum Spandau im Ortsteil Gatow gab uns Quartier und Frühstück, die Boote erhielten wir wieder von unseren Ruderkameraden vom RV Collegia Berlin e.V. Am Donnerstag übernahmen wir zwei Vierer mit und einen Zweier mit und ruderten sie mit Minibesatzungen die 200 m auf unser Gelände. Nach dem traditionellen Schmalzbrotesen gab es den Empfangstrunk mit dem Rätselraten um die Besetzung der Boote, da uns Alices Auto (was wohl nicht zu fahren war) einen Ausfall beschert hatte (böses Auto). Die Situation klärte sich am nächsten Morgen, als Frank seine nette Freundin mitbrachte und so konnte unser Jungmann-Zweier mit Steuermann rudern. Allerdings erst mit wesentlicher Verspätung, da nun wieder ein Paar Skulls fehlten. Trotzdem ruderten auch sie fast die Strecke der anderen Boote.

Wir starteten bei trübem Wetter und viel Wind in Richtung Potsdam. Am Kilometer 9 (Breitehorn) schauten wir auf Wellen mit weißen Kämmen. Also wenden und Richtung Spandau. In der Schleuse Spandau gingen wir flott über die Schurre und weiter Richtung Hennigsdorf. Das Mittagmahl im Fährhaus Spandau war jedoch so reichlich, dass der volle Magen und der zu erwartende Gegenwind uns nach wenigen Kilometern zum Wenden bewegte. Zum Kaffee waren wir bei dem RC Friesen Spandau, einem Verein, dem wir bereits vor 3 Jahren unseren Wimpel bei einer Veranstaltung Jazz und Rudern

überreichten und der uns sehr gewogen ist. Trotz fehlender Ruderer des RC Friesen bei unserer Ankunft bewirtete uns die „Ökonomie“ mit gutem Kaffee und Bienenstich. Also austrinken und heim aufs Gelände. Dort waren bereits die Vorbereitungen für die Berliner Meisterschaften im Motor- Schlauchboot- Geschicklichkeitsfahren im Gange. Mit der fast familiären Org.-Truppe teilten wir uns an diesem Wochenende bereits zum zweiten Mal problemlos das Wassersportzentrum. Kurz wurde ein kaltes Abendbrot organisiert und dann ging es auf die Terrasse zum Gucken der Feuerwerks-WM, die an zwei Tagen im Olympia-Stadion stattfand. Die hohen Raketen waren hervorragend von unserer Position zu sehen.

Samstag früh wieder grau in grau, auf in Richtung Potsdam, gleiche Situation am Km 9, also Wende und ab in Richtung Spree. Durch die Schleuse Charlottenburg, und einem ungewollten Abstecher in den Kanal, fanden wir dann endlich eine Stelle zum Anlegen. Zuvor hatte uns die Was-Po noch eine tüchtige Welle ins Boot gesetzt. Als der zweite Vierer sie aufmerksam machte, meinten sie „im Einsatz“. Eine Minute später kam aus der Einsatzrichtung ein Boot der Kameraden mit gemächlicher Fahrt. Soweit zum Thema „Freund und Helfer“.

Nach einem Mahl bei einem Taiwanesen ging es Richtung Spandau. Wieder blies der Wind kräftig von vorn und an der Haveleinfahrt stand die entsprechende Welle. Sie hielt uns jedoch nicht davon ab in der Scharfen Lanke den RC Dresdenia zu besuchen, einen arg gebeutelten Verein, der an diesem Tag sein 85 jähriges Bestehen feierte. Wir wurden mit Hallo begrüßt und schnell lagen unsere Boote unterstützt durch viele Hände auf dem Rasen. Es folgte der Wimpeltausch der Vorsitzenden und für uns ein „Kühles“. Die Festrede war wie der Anzug des Bürgermeisters, Bestattungstimmung. Ende September entscheidet das Amtsgericht über eine Räumungsklage des Muttervereins, die das schöne Bootshaus „versilbern“ möchte (Näheres im Internet). Nun dann, aufs Gelände und wieder auf die Terrasse (zweiter Teil Feuerwerk). Aber zumindest hatten wir auch den zweiten Tag trocken überstanden.

Sonntag früh- Nieselregen. Überlegungen, ob wir gleich die Boote abgeben oder abwarten. Nach 10 Uhr ging es dann aufs Wasser.

Wieder Richtung Potsdam und sogar über Breitehorn hinaus. Es folgte eine Wellenfahrt und ich höre noch immer den Ruf zum Wenden hinter mir. Unser Fahrtenleiter sitzt so etwas aus und so waren wir schließlich am Durchstich zum Großen Wannsee. Kein Abschiedsbier, die Kneipe war zu. Wieder durch die Wellen in Richtung Collegia. Der Zweier wagte noch einen Blick auf den Wannsee und kam dafür zu spät zum Reinigen der Boote.

Danke, liebe Ruderkameraden vom RV Collegia für die Boote, ganz besonders Eurem netten und hilfsbereiten Bootswart. Danke an die Fahrtenleitung, immerhin haben wir trotz allem über 80 km geschafft. Danke an den Getränkewart (lieber Gehardt, wir haben oft an deine Akribie gedacht) und Dank allen, die zum Gelingen der Fahrt beigetragen haben.

Nach dem Abschiedsessen beim Italiener nebenan sagten wir von der NDF (Norddeutsche Fraktion der RRG) unseren Ruderkameraden „kommt gut über den Winter, bis zum Frühjahr“.

RK Walter Richter

### Herzliche Glückwünsche...

liebe Elke zu Deinem Jubiläumsgeburtstag am 25.12 2009 auch an dieser Stelle. Der Vorstand und alle Ruderkameradinnen und Ruderkameraden der Roßlauer Rudergesellschaft gratulieren Dir sehr herzlich zu diesem besonderen Geburtstag.

Mit großer Einsatzfreude und auch mit einer entsprechenden Konsequenz trägt Elke Zerbaum seit vielen Jahren die Geschicke unseres Vereins im geschäftsführenden Vorstand maßgeblich mit. Wir alle wissen unsere Beiträge und die Gelder unseres Vereins bei ihr in guten und sicheren Händen. Aber auch eine weitere Seite möchte niemand an ihr missen: wissen wir doch, dass wir uns bei Feiern und Veranstaltungen auf sie voll und ganz verlassen können – organisatorisch und aktiv fühlt sie sich für unser leibliches (und manchmal auch für das seelisches) Wohl verantwortlich. Weiter so, liebe Elke, wir brauchen das!

Da Weihnachten nun mal nicht der beste Termin für Freiluft-Geburtstagsfeiern ist, hat Elke kurzerhand den Geburtstag um sechs

Monate verlegt und möchte mit ihren Ruderkameradinnen und Ruderkameraden am 25.06.10 ein zünftiges Bier genießen!  
Liebe Elke, viel Gesundheit, persönliches Glück und Zufriedenheit wünschen wir Dir für die Zukunft – und vor allen Dingen: bleib so, wie Du bist!

### Homepage

Wir sind als Roßlauer Rudergesellschaft auch im Internet präsent. RK Frank Leihbecher hat sich da im vergangenen Jahr sehr engagiert. Vielen Dank dafür!

Aktuelle Informationen und zeitnahe Berichte sind zu finden unter [www.rudern-rosslau.de](http://www.rudern-rosslau.de).

### Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Nr. 33)

Berichte, Bilder oder Informationen bitte bis zum **30.04.10** an RK H.-Georg Baumbach auf Datenträger übergeben oder per E-mail schicken an: [hgbrsl@gmx.de](mailto:hgbrsl@gmx.de) Diese werden ggf. an RK Frank Leihbecher zur Veröffentlichung auf unserer Homepage weitergeleitet.

---

### Roßlauer Rudergesellschaft e. V.

Sandberg 53, 06849 Dessau-Roßlau

### Bootshaus

Sachsenbergstraße, 06862 Dessau-Roßlau (keine Postanschrift)

### Geschäftsführender Vorstand:

#### Vorsitzender:

Manfred Flügel, Sandberg 53, 06849 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 / 8501532

#### Stellvertretender Vorsitzender:

Hans-Georg Baumbach, 06862 Dessau-Roßlau, Akazienweg 22

Telefon / Fax: 034901 / 86170

#### Schatzmeisterin:

Elke Zerbaum, Südstraße 53, 06862 Dessau-Roßlau

Telefon: 034901 / 86342

### Bankverbindung:

Stadtsparkasse Dessau, BLZ: 80053572 Konto-Nr.: 4510